

Die Sure Al-Kahf

Die Sure Al-Kahf ist die achtzehnte Sure im Quran. Muslime lesen sie jeden Freitag, und zwar nach der Empfehlung des Gesandten Muhammad(F.S.i). Diese ist in der Erläuterung dieser Sure von Al-hafiz ibnu Mardawaih zu lesen. Der Gesandte sagt dort (F.S.i): *Wer die Sure Al-Kahf am Freitag liest, für ihn leuchtet am jüngsten Tag ein Licht von unter seinen Füßen bis hin zum Himmel. Außerdem werden seine Sünden, die er zwischen dem jetzigen und dem letzten Freitag begangenen hat, gelöscht.*

Eine andere Aussage des Gesandten (F.S.i) besagt: *Wer die letzten 10 Verse der Sure Al-Kahf liest, hat damit einen Schutz vor dem falschen Messias (Al-Massiekh Ad-Dajjal).* Den Grund dafür verraten wir am Ende, in einer kleinen Zusammenfassung.

Diese Sure hat eine große Bedeutung für die Muslime, da sie zwei von drei Antworten auf die drei Fangfragen enthält, die die jüdischen Bischöfe den Führern des arabischen Stamms „Quraisch“ diktierten, um sie dem Gesandten (F.S.i) zu stellen. Sie sagten ihnen, wenn Muhammad darauf antworten könnte, dann wäre er ein wahrhaftiger Gesandter, wenn nicht, so sollte er aufhören dies zu behaupten.

Die Bischöfe unter sich wussten, dass er nur auf zwei Fragen antworten sollte und bei der dritten, „Allah weiß mehr“ sagen sollte. Doch sie wollten den Quraisch-Leuten nicht vertrauen, obwohl sie auf ihrer Seite standen.

Diese drei Fragen lauteten wie folgt:

1. Berichte uns von einigen Jungen, die in den Urzeiten für eine lange Zeit verschwunden waren, denn sie hatten eine wunderbare Geschichte
2. Berichte uns von einem Reisenden, der den Osten und den Westen der Welt erreichte. Was war mit ihm?
3. Erzähle uns von der Seele.

Als der Gesandte (F.S.i) diese Fragen hörte, sagte er: „Ich gebe euch morgen eine Antwort“, ohne dass er dazu sagte: „unter der Ausnahme, dass Allah das nicht zulässt“!

Allah, der Erhabene hat ihn das vergessen lassen, damit wir als spätere Muslime aus diesem Vergessen lernen sollten bei einem Versprechen ständig zu sagen: „Wenn Allah es so will“.

Denn eine Antwort auf diese Fragen bekam Muhammad (F.S.i) erst nach 15 Tagen.

In diesen Tagen musste der Gesandte (F.S.i) vieles auf sich nehmen. Denn am nächsten Tag hatte er noch keine Antworten für sie. Und den Tag darauf auch nicht und wiederum den nächsten auch nicht. Er war in einem Zustand großer Traurigkeit über das, was sie sagten, bis zu dem Tag, an dem Gabriel (F.i) mit dieser Sure kam. Da sagte ihm der Gesandte: „Dies Mal hast Du sehr lange gebraucht.“ Darauf antwortete Gabriel: **“ Wir kommen nur auf Befehl deines Herrn herab. Ihm gehört (alles), was vor uns und was hinter uns und was dazwischen ist; und dein Herr ist gewiss nicht vergesslich. (Mariam 64)**

Die Antwort auf die dritte Frage wurde, nach der Meinung der Mehrheit der islamischen Gelehrten, gleichzeitig mit dieser Sure herabgesandt und zwar in einem Vers in der Sure Al-Israa: **Und sie befragen dich über die Seele. Sprich: "Die Seele ist eine Angelegenheit meines Herrn; und euch ist vom Wissen nur wenig gegeben."....**

Nun wollen wir die Sure mit einigen Kommentaren zwischendurch lesen. Wir beginnen mit den ersten 10 Versen, die nach einer Aussage des Gesandten in Ahmads Überlieferung, als Schutz vor dem Dajjal (Der falsche Messias) gelten. Desweiteren beinhalten sie eine Botschaft an den Gesandten (F.S.i), dass er nicht traurig sein soll, über das, was sie sagen.

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

- 1. Alles Lob gebührt Allah, Der zu Seinem Diener das Buch herabsandte und nichts Krummes darein legte.**
- 2. (Es ist) frei von Widersprüchen, damit es Seine strenge Strafe androhe und den Gläubigen, die gute Werke tun, die frohe Botschaft bringe, auf dass ihnen ein schöner Lohn zuteil werde,**
- 3. worin (im Paradies) sie auf ewig weilen werden ,**

- 4. (und) damit es jene warne, die da sagen: "Allah hat Sich einen Sohn genommen."**
- 5. Sie haben keinerlei Kenntnis davon, noch hatten dies ihre Väter. Ungeheuerlich ist das Wort, das aus ihrem Munde kommt. Sie sprechen nichts als Lüge.**
- 6. So wirst du dich vielleicht noch aus Kummer über sie zu Tode grämen, wenn sie dieser Rede keinen Glauben schenken.**
- 7. Wahrlich, Wir machten alles, was auf der Erde ist, zu einem Schmuck für sie, auf dass Wir sie prüften, wer unter ihnen der Beste im Wirken sei.**
- 8. Und gewiss, Wir werden alles, was auf ihr ist, in dürren Wüstenstaub verwandeln.**

Mit dem nächsten, dem neunten Vers, beginnt die Antwort auf die erste der gestellten Fragen, nämlich die Frage nach den verschwundenen Jungen.

Aus dem Buch von Ibnu Kathier fassen wir die Erläuterung der nächsten Verse zusammen:

Diese Jungen lebten zur Zeit eines Königs namens „Diqjanouß“, der als Unterdrücker bekannt war.

Nachdem bekannt geworden ist, dass sie nicht mehr die Götzen jenes Landes, sondern den wahren, einen Gott, nach Art des wahren Christentums anbeten, wurden sie verfolgt, bis sie schließlich Zuflucht in einer Höhle fanden. Sie wollten dort erstmal nur übernachten, doch dann wurde aus dieser einen Nacht eine Übernachtung von Jahrhunderten. Damit wir nicht alles verraten, lassen wir den Quran weiter erzählen. Denn immer wenn im Quran die Rede von Jugendlichen ist, setzt Allah, der Erhabene, mehrere Verse aus und geht dabei ins Detail, weil die Jugendlichen immer Hauptträger jeder Religion sind. Als Beispiel rezitieren wir aus der Sure Yunus folgenden Vers: **Aber es glaubten Moses nur junge Leute aus seinem Volk, trotz ihrer Furcht vor Pharao und ihrer führenden Schar, davor, dass er sie verfolgen würde. Pharao war ja überheblich im Land und gehörte wahrlich zu den Maßlosen.** (83)

Zurück zur Sure Al-Kahf:

9. Meinst du wohl, die Gefährten in der Höhle und Inschrift seien (die einzigen) Wunder unter Unseren Zeichen?

10. (Damals) als die jungen Männer in der Höhle Zuflucht nahmen, sagten sie: "Unser Herr, gewähre uns Deine Barmherzigkeit und bereite uns einen Weg für unsere Sache."

11. Sodann versiegelten Wir in der Höhle ihre Ohren für eine Anzahl von Jahren.

12. Hierauf erweckten Wir sie, damit Wir wissen, welche von den beiden Scharen die Zeit ihres Verweilens am besten berechnet habe.

13. Wir wollen dir ihre Geschichte wahrheitsgemäß berichten: Sie waren junge Männer, die an ihren Herrn glaubten, und Wir ließen ihnen zunehmend Rechtleitung zukommen.

14. Und Wir stärkten ihre Herzen, als sie aufstanden und sagten: "Unser Herr ist der Herr der Himmel und der Erde. Nie werden wir einen (anderen) Gott außer Ihm anrufen; sonst würden wir ja etwas Unsinniges aussprechen.

15. Dieses unser Volk hat Götter statt Seiner angenommen. Warum bringen sie dann keinen klaren Beweis dafür? Und wer verübt einen größeren Frevel, als der, der eine Lüge gegen Allah erdichtet?

16. Und wenn ihr euch von ihnen und von dem, was sie statt Allah anbeten, zurückzieht, so sucht Zuflucht in der Höhle; euer Herr wird Seine Barmherzigkeit über euch breiten und euch einen tröstlichen Ausweg aus eurer Lage weisen."

17. Und hättest du sehen können, wie die Sonne, als sie aufging, sich von ihrer Höhle nach rechts wegneigte, und als sie unterging, sich von ihnen nach links abwandte; und (wie) sie in einem Hohlraum mitten dazwischen waren. Das gehört zu den Zeichen Allahs. Wen Allah leitet, der ist rechtgeleitet; doch wen Er irregehen lässt, für den wirst du keinen Helfer finden, der ihn führt.

18. Du könntest sie für wach halten, aber sie schlafen; und Wir ließen sie sich auf die rechte Seite und auf die linke Seite drehen, während ihr Hund seine Vorderpfoten auf

der Schwelle ausstreckte. Hättest du sie so erblickt, hättest du gewiss vor ihnen die Flucht ergriffen, und es hätte dir vor ihnen gegraut.

19. Und so erweckten Wir sie, damit sie einander befragen konnten. Ein Sprecher von ihnen sprach: "Wie lange habt ihr verweilt?" Sie sagten: "Wir verweilten einen Tag oder den Teil eines Tages." (Andere) sagten: "Euer Herr kennt die (Zeit), die ihr verbracht habt, am besten. Nun entsendet einen von euch mit dieser eurer Silbermünze zur Stadt; und er soll sehen, wer von ihren (Bewohnern) die reinste Speise hat, und soll euch davon einen Vorrat bringen. Er muss aber freundlich sein und soll ja nichts über euch verlauten lassen;

20. denn wenn sie (etwas) von euch erfahren würden, würden sie euch steinigen oder euch zu ihrem Glauben zurückbringen, und ihr würdet dann nimmermehr erfolgreich sein."

Einer von ihnen ist in die Stadt gegangen, um etwas zu essen zu holen. Zum Zeitpunkt ihres Erwachens hatte das Volk einen fairen König und glaubte an Allah. Doch sie glaubten nicht mehr so richtig an die Wiederauferstehung. Manche sogar wagten es zu sagen, dass Allah nur die Seelen wiederauferstehen lässt aber nicht die Körper. Der Mann war schon in der Stadt und durch die alten Münzen die er noch bei sich hatte wurde er entlarvt. Ein Verkäufer wunderte sich darüber und warf dem Mann vor, dass er einen Schatz gefunden hatte, ohne die Regierung des Landes zu benachrichtigen. Der Verkäufer hielt ihn fest bis die Soldaten des Königs ankamen und zwar mit dem König persönlich. So erzählte der Mann allen anwesenden seine Geschichte doch keiner glaubte ihm. Sie wollten alle die anderen Freunde von ihm sehen. Der Mann ging mit ihnen bis zum Höhleneingang, dann bat er sie darum draußen zu warten bis er seinen Freunden bescheid gesagt habe, damit sie sich nicht erschrecken. Er ging rein und fand seine Freunde alle tot. Minuten später starb er auch, und so kam keiner aus der Höhle raus. Die Menschen draußen verloren die Geduld und stürmten in die Höhle, um zu sehen was los ist. Nun lassen wir die Verse weiter erzählen:

21. Und so ließen Wir sie (die Leute) sie finden, damit sie erkennen mögen, dass Allahs Verheißung wahr ist und dass über die Stunde kein Zweifel herrscht. Und da stritten sie (die Leute) untereinander über sie und sagten: "Errichtet über ihnen einen Bau." Ihr Herr kennt sie am besten. Jene, deren Ansicht siegte, sagten: "Wir wollen unbedingt eine Moschee über ihnen errichten."

22. (Manche) werden sagen: "(Sie waren) drei; ihr vierter war ihr Hund", und (andere) werden sagen: "(Sie waren) zu fünft, ihr sechster war ihr Hund", indem sie in Unkenntnis herumraten, und (andere) sagen: "(Es waren) sieben; ihr achter war ihr Hund." Sprich: "Mein Herr kennt ihre Zahl am besten. Niemand weiß sie, bis auf einige wenige." So streite über sie nur in offensichtlichem Streit, und frage niemanden von ihnen um Auskunft über sie.

Nun kommt das Tadeln Allahs auf den Gesandten aufgrund seiner Aussage, den Quraisch gegenüber, dass sie ihre Antworten schon am nächsten Tag erhielten sollten:

23. Und sprich nie von einer Sache: "Ich werde es morgen tun",

24. es sei denn (du fügst hinzu): "Wenn Allah will". Und gedenke deines Herrn, wenn du dies vergessen hast, und sprich: "Ich hoffe, mein Herr wird mich noch näher als diesmal zum rechten Wege führen."

25. Und sie blieben in ihrer Höhle dreihundert Jahre und noch neun dazu.

26. Sprich: "Allah weiß am besten, wie lange sie verweilten." Ihm gehört das Verborgene der Himmel und der Erde. Wie sehend ist Er! Und wie hörend! Sie haben keinen Helfer außer Ihm, und Er teilt Seine Urteilsgewalt mit keinem.

Der nächste Vers ist einer der Beweise aus dem Quran dafür, dass der Koran nicht verfälscht werden kann. Er lautet:

27. Und verlies, was dir von dem Buche deines Herrn offenbart wurde. Da ist keiner, der Seine Worte verändern könnte, und du wirst außer bei Ihm keine Zuflucht finden.

28. Und gedulde dich zusammen mit denjenigen, die ihren Herrn morgens und abends anrufen - im Trachten nach Seinem Wohlgefallen; und lass deine Blicke nicht über sie hinauswandern, indem du nach dem Schmuck des irdischen Lebens trachtest; und gehorche nicht dem, dessen Herz Wir achtlos für die Erinnerung an Uns machten, (und gehorche nicht dem,) der seinen Gelüsten folgt und kein Maß und Ziel kennt.

An dieser Stelle kommt ein Vers, welcher als Beweis dafür steht, dass es im Islam für die nichtmuslimischen Normalbürger keinen Zwang gibt, dass sie zum Islam konvertieren:

29. Und sprich: "Es ist die Wahrheit von eurem Herrn. Wer nun will, der soll glauben, und wer will, der soll ungläubig sein. Gewiss, Wir haben für die Frevler ein Feuer bereitet, das sie wie eine Zeltdecke umschließen wird. Und wenn sie um Hilfe schreien, so wird ihnen mit Wasser gleich geschmolzenem Metall, das die Gesichter verbrennt, geholfen werden. Wie schrecklich ist der Trank, und wie schlimm ist die Raststätte!

30. Wahrlich, die da glauben und gute Werke tun - wahrlich, Wir lassen den Lohn derjenigen, die gute Werke tun, nicht verloren gehen.

31. Sie sind es, denen die Gärten von Eden, durch welche Bäche fließen, zuteil werden. Darin werden sie mit Armspangen aus Gold geschmückt und in grüne Gewänder aus feiner Seide und Brokat gekleidet sein, und darin lehnen (sie) auf erhöhten Sitzen. Wie herrlich ist der Lohn und wie schön ist die Raststätte!

Wie gewohnt im Koran, liefert Allah die besten Beispiele. Das folgende Beispiel geht an die Frevler, die sich nur mit der Vermehrung ihres Vermögens beschäftigen. Es lautet:

32. Und stelle ihnen das Gleichnis von zwei Männern vor: für den einen von ihnen schufen Wir zwei Rebgärten und umgaben sie mit Dattelpalmen, und dazwischen legten Wir Kornfelder an.

33. Beide brachten ihre Früchte hervor und versagten in nichts. Und in ihrer Mitte ließen Wir einen Bach hervorsprudeln.

34. Er hatte (daraus reichlich) Früchte. Er sagte in herausforderndem Ton zu seinem Gefährten: "Ich bin reicher als du an Besitz und mächtiger an Gefolgschaft."

35. Und er betrat seinen Garten, während er sich selbst Unrecht tat. Er sagte: "Ich kann mir nicht vorstellen, dass dieser je zugrunde gehen wird,

36. noch glaube ich, dass die Stunde heraufkommen wird. Selbst wenn ich zu meinem Herrn zurückgebracht werde, so werde ich ganz gewiss einen besseren Aufenthalt als diesen finden."

37. Sein Gefährte sagte zu ihm, indem er sich mit ihm auseinandersetzte: "Glaubst du denn nicht an Ihn, Der dich aus Erde erschaffen hat, dann aus einem Samentropfen, (und) dich dann zu einem vollkommenen Mann bildete?"

38. Was jedoch mich betrifft - Allah ist mein Herr, und nie will ich meinem Herrn etwas anders zur Seite stellen.

39. Warum hast du nicht damals, als du deinen Garten betratest, gesagt: »Wie Allah es will (, so geschehe es); es gibt keine Macht außer bei Allah«. Wenn du mich auch geringer als dich selbst an Besitz und Nachkommenschaft siehst,

40. so wird mein Herr mir vielleicht etwas Besseres als deinen Garten geben und wird über ihn aufeinander folgende Strafe vom Himmel senden, so dass er zu ödem Boden wird.

41. Oder sein Wasser versiegt so tief im Boden, dass du nimmer imstande sein wirst, es herauszuholen."

42. Da wurde seine Frucht verwüstet, und er begann die Hände zu ringen wegen alledem, was er für den (Garten), dessen Bau zerfallen dalag, ausgegeben hatte. Er sagte: "Hätte ich doch meinem Herrn niemanden zur Seite gestellt!"

43. Und er hatte keine Schar, die ihm gegen Allah zu helfen vermochte, und er konnte sich selbst nicht wehren.

44. Insofern gibt es Schutz nur bei Allah, dem Wahren. Er ist der Beste im Belohnen und der Beste, was den Ausgang (der Dinge) anbelangt.

45. Und präge ihnen das Gleichnis vom irdischen Leben: Es ist wie das Wasser, das Wir vom Himmel hinabkommen lassen, mit dem die Pflanzen der Erde sich sättigen, und welche dann dürre Spreu werden, die der Wind verweht. Und Allah hat Macht über alle Dinge.

In dem letzten Gleichnis vergleicht Allah dieses Leben mit den Pflanzen, die durch den Regen gedeihen und letztendlich wider sterben. Kurz gesagt: „nichts bleibt bestehen außer Allah“.

46. Besitztum und Kinder sind Schmuck des irdischen Lebens. Die bleibenden guten Werke aber sind lohnender bei deinem Herrn und hoffnungsvoller.

47. Und am Tage, da Wir die Berge vergehen lassen werden, wirst du die Erde kahl sehen, und Wir werden sie (die Völker der Erde) versammeln und werden keinen von ihnen zurücklassen.

48. Und sie werden in Reihen vor deinen Herrn geführt: "Nun seid ihr zu Uns gekommen, so wie Wir euch erstmals erschufen. Ihr aber dachtet, Wir würden euch nie einen Termin der Erfüllung setzen."

49. Und das Buch wird (ihnen) vorgelegt, und du wirst die Schuldigen in Ängsten wegen dem sehen, was darin ist; und sie werden sagen: "O wehe uns! Was für ein Buch ist das! Es lässt nichts aus, ob klein oder groß, sondern hält alles aufgezeichnet." Und sie werden all das, was sie getan haben, gegenwärtig finden; und dein Herr tut keinem Unrecht.

Der Grund für solche Fehler ist das Befolgen vom Satan. Dies erwähnt Allah, indem Er uns an den Beginn der Geschichte des Menschen erinnert; und er sagt in den nächsten Versen:

50. Und als Wir zu den Engeln sagten: "Werft euch vor Adam nieder" und sie warfen sich nieder, außer Iblis. Er war einer der Dschinn, so war er ungehorsam gegen den Befehl seines Herrn. Wollt ihr nun ihn und seine Nachkommenschaft statt Meiner zu Beschützern nehmen, wo sie doch eure Feinde sind? Schlimm ist dieser Tausch für die Frevler.

51. Ich nahm sie nicht zu Zeugen, weder bei der Schöpfung der Himmel und der Erde noch bei ihrer eigenen Schöpfung; ja, Ich nehme die Verführer nie zum Beistand.

52. Und am Tage, da wird Er sprechen: "Ruft die herbei, von denen ihr vorgabt, sie seien Meine Teilhaber." Dann werden sie sie rufen, doch sie werden ihnen nicht antworten; und Wir werden einen Abgrund zwischen ihnen auf tun.

53. Und die Schuldigen werden das Feuer sehen und ahnen, dass sie hineinstürzen werden; und sie werden kein Entrinnen daraus finden.

54. Wahrlich, Wir haben in diesem Quran den Menschen allerlei Gleichnisse erläutert, doch von allen Geschöpfen ist der Mensch am streitsüchtigsten.

55. Und nichts hinderte die Menschen daran zu glauben, als die Rechtleitung zu ihnen kam, und ihren Herrn um Verzeihung zu bitten, (es sei denn, (sie warteten) bis das beispiel-(hafte Schicksal) der Früheren über sie käme oder (ihnen) die Strafe offen vor Augen gehalten würde.

56. Und Wir schickten die Gesandten ja nur als Bringer froher Botschaft und als Warner. Die aber, die ungläubig sind, streiten in Falschheit, um dadurch die Wahrheit zu widerlegen. Und sie verspotten Meine Zeichen und das, womit sie gewarnt werden.

57. Und wer ist ungerechter als der, der an die Zeichen seines Herrn gemahnt wurde, sich aber von ihnen abwandte und vergaß, was seine Hände vorausgeschickt hatten?

Wahrlich, Wir haben Schleier über ihre Herzen gelegt, so dass sie es nicht begreifen, und Taubheit in ihre Ohren. Und selbst wenn du sie zum rechten Weg rufst, werden sie nie den rechten Weg einschlagen.

58. Und dein Herr ist der Vergebungsreiche, voll der Barmherzigkeit. Wollte Er sie zur Rechenschaft ziehen für das, was sie begehen, dann würde Er gewiss ihre Bestrafung beschleunigen. Allein sie haben eine festgesetzte Frist, vor der sie keine Zuflucht finden werden.

59. Und diese Städte! Wir zerstörten sie, als sie Frevel begingen. Und Wir setzten eine Frist für ihre Zerstörung.

Als nächstes berichtet uns Allah, der Großzügige, von einer neuen Geschichte, damit es in der Sure nicht nur um die drei Fragen geht. Sondern als Beweis dafür dass Muhammad (F.S.i) mehr Wissen über das Judentum erhielt als die Juden selbst besaßen. In dieser Geschichte handelt es sich um das Treffen zwischen Gesandten Moses (F.S.i) und dem Rechtschaffenen „Al-Khidr“ (F.i.). Der Grund für dieses Treffen war, dass Moses (F.S.i) gefragt wurde welcher Mensch am reichsten an Wissen ist? Und er meinte: er selbst wäre es. Doch Allah sagte ihm, dass es eine Person gibt, die reicher an Wissen ist als er (Moses). Allah schilderte ihm auch wo diese Person zu finden sei, falls Moses beabsichtigt ihn zu treffen. Als Zeichen dafür, sollte ein gebratener Fisch, den Moses und sein Bediensteter, während ihrer Suche, bei sich hatten, in das Meer springen, und als lebendiger Fisch weiter schwimmen. Weiter verraten uns die folgenden Verse wie es ging:

60. Und Moses sagte zu seinem Bediensteten: "Ich will nicht eher rasten, als bis ich den Zusammenfluss der beiden Meere erreicht habe, und sollte ich jahrhundertlang wandern."

61. Doch als sie den Zusammenfluss der beiden (Meere) erreicht hatten, da vergaßen sie ihren Fisch; und dieser nahm seinen Weg und schwamm ins Meer hinaus.

62. Und als sie weitergegangen waren, sagte er zu seinem jungen Diener: "Bring uns unsere Speise. Wir haben wahrlich auf dieser unserer Reise große Anstrengungen auf uns genommen."

63. Er sagte: "Hast du nicht gesehen, dass sich der Fisch da auf wundersame Weise ins Meer begab, als wir auf dem Felsen rasteten und ich ihn vergaß - und kein (anderer) als Satan ließ mich vergessen, ihn zu erwähnen?"

64. Er sagte: "Das ist es, was wir wollten." Da kehrten sie beide um und schritten auf ihren Spuren zurück.

65. Dann fanden sie einen Unserer Diener, dem Wir Unsere Barmherzigkeit verliehen und den Wir Unser Wissen gelehrt hatten.

66. Moses sagte zu ihm: "Darf ich dir folgen, auf dass du mich über das rechte Handeln belehrest, wie du gelehrt worden bist?"

67. Er sagte: "Du vermagst nimmer bei mir in Geduld auszuharren."

68. Und wie könntest du bei Dingen geduldig sein, von denen dir keine Kunde gegeben worden ist?"

69. Er sagte: "Du wirst mich, so Allah will, geduldig finden, und ich werde gegen keinen deiner Befehle ungehorsam sein."

70. Er sagte: "Nun gut. Wenn du mir folgen willst, so frage mich nach nichts, bis ich es dir von selbst erkläre."

71. Da zogen sie beide los bis sie in ein Schiff stiegen, in das er ein Loch schlug. Er (Moses) sagte: "Schlugst du ein Loch hinein, um seine Mannschaft zu ertränken? Wahrlich, du hast etwas Schreckliches begangen!"

72. Er sagte: "Habe ich nicht gesagt, du würdest es nimmer fertigbringen, bei mir in Geduld auszuharren?"

73. Er (Moses) sagte: "Stelle mich nicht meines Vergessens wegen zur Rede, und sei deswegen nicht streng mit mir."

74. So zogen sie weiter, bis sie einen Jüngling trafen, den er erschlug. Er (Moses) sagte: "Hast du einen unschuldigen Menschen erschlagen, ohne dass (er) einen anderen (erschlagen hätte)? Wahrlich, du hast etwas Verabscheuliches getan!"

75. Er sagte: "Habe ich dir nicht gesagt, du würdest es nimmer fertigbringen, bei mir in Geduld auszuharren?"

76. Er (Moses) sagte: "Wenn ich dich nochmal nach etwas frage, so begleite mich nicht weiter; von mir aus wärst du dann entschuldigt."

77. So zogen sie weiter, bis sie bei den Bewohnern einer Stadt ankamen und von ihnen Gastfreundschaft erbat; diese aber weigerten sich, sie zu bewirten. Nun fanden sie dort eine Mauer, die einzustürzen drohte, und er richtete sie auf. Er (Moses) sagte: "Wenn du es gewollt hättest, hättest du einen Arbeitslohn dafür erhalten können."

78. Er sagte: "Dies führt zur Trennung zwischen mir und dir. Doch will ich dir die Bedeutung von dem sagen, was du nicht in Geduld zu ertragen vermochtest."

79. Was das Schiff anbelangt, so gehörte es armen Leuten, die auf dem Meer arbeiteten, und ich wollte es beschädigen; denn hinter ihnen war ein König, der jedes Schiff beschlagnahmte.

80. Und was den Jüngling anbelangt, so waren seine Eltern Gläubige, und wir fürchteten, er könnte Schmach durch Widersetzlichkeit und Unglauben über sie bringen.

81. So wollten wir, dass ihr Herr ihnen zum Tausch (ein Kind) gebe, das redlicher als dieses und anhänglicher wäre.

82. Und was nun die Mauer anbelangt, so gehörte sie zwei Waisenknaben in der Stadt, und darunter lag ein Schatz für sie (verborgen), und ihr Vater war ein rechtschaffener Mann gewesen; so wünschte dein Herr, dass sie ihre Volljährigkeit erreichen und ihren Schatz heben mögen - als eine Barmherzigkeit deines Herrn; und ich tat es nicht aus eigenem Ermessen. Das ist die Bedeutung dessen, was du nicht in Geduld zu ertragen vermochtest."

Nachdem uns Allah diese spannende Beispiele, Gleichnisse und Ereignisse geschildert hat, fügt Er am Ende der Sure die Antworten auf die ersten zwei gestellten Fragen an.

Zur zweiten Frage verraten uns die Verse sogar den Namen des Reisenden statt nur seine Geschichte mit den zwei Völkern Gog und Magog:

83. Und sie fragen dich nach Thu-l-Qarnain. Sprich: "Ich will euch etwas darüber berichten."

84. Wir haben ihm Macht auf Erden und die Mittel zu allem gegeben.

85. Da verfolgte er einen Weg,

86. bis er den Ort, an dem die Sonne untergeht, erreichte; er fand sie in einem Quell von schlammigem Wasser untergehen, und dort fand er ein Volk. Wir sprachen: "O Thu-l-Qarnain, entweder strafe sie oder behandle sie mit Güte."

87. Er sagte: "Den, der da frevelt, werden wir sicherlich bestrafen; dann soll er zu seinem Herrn zurückgebracht werden, und Er wird ihn in grässlicher Weise bestrafen."

88. Dem aber, der gläubig ist und Gutes tut, wird herrlicher Lohn zuteil werden; und wir werden zu ihm in angenehmer Weise über unsere Angelegenheiten sprechen."

89. Darauf verfolgte er einen Weg,

90. bis er den Ort, an dem die Sonne aufgeht, erreichte; er fand sie über einem Volk aufgehen, dem Wir keinen Schutz gegen sie gegeben hatten.

91. Und so war es; und Wir umfassten mit Wissen, wie es um ihn bestellt war.

92. Hierauf verfolgte er einen Weg,

93. bis er zwischen die beiden Wälle gelangte; er fand hinter diesen ein Volk, das kaum eine Sprache verstehen konnte.

94. Sie sagten: "O Thu-I-Qarnain, Gog und Magog stiften Unheil im Lande; sollen wir dir nun Tribut zahlen unter der Bedingung, dass du zwischen uns und ihnen einen Wall errichdest?"

95. Er sagte: "Die Macht, die mein Herr mir gegeben hat, ist besser. So helft mir denn mit all eurer Kraft, damit ich zwischen euch und ihnen einen Damm errichten kann.

96. Bringt mir Eisenstücke." Als er die Kluft zwischen den beiden Bollwerken ausgefüllt hatte, sagte er: "Blast!" Als er es (das Eisen) feurig gemacht hatte, sagte er: "Bringt mir geschmolzenes Kupfer, ich will es darüber gießen!"

97. So vermochten sie es nicht, sie (die Dämme) zu erklimmen, noch konnten sie sie durchbrechen.

98. Er sagte: "Das ist die Gnade meines Herrn; doch wenn die Verheißung meines Herrn in Erfüllung geht, wird Er sie zu Schutt zerfallen lassen; und die Verheißung meines Herrn ist wahr."

99. An jenem Tage werden Wir die einen von ihnen wie Wogen gegen die anderen anstürmen lassen, und es wird ins Horn geblasen. Dann werden Wir sie allzumal (vor Uns) versammeln.

100. Und den Ungläubigen stellen Wir an jenem Tage die Hölle in deutlicher Weise vor Augen;

101. ihnen, deren Augen vor Meiner Mahnung verhüllt waren und die nicht einmal hören konnten.

102. Meinen die Ungläubigen etwa, sie könnten meine Diener an Meiner Statt zu Beschützern nehmen? Wahrlich, Wir haben den Ungläubigen die Hölle als Hort bereitet.

103. Sprich: "Sollen Wir euch die nennen, die bezüglich ihrer Werke die größten Verlierer sind?"

104. Das sind die, deren Eifer im irdischen Leben in die Irre ging, während sie meinen, sie täten gar etwas Gutes."

105. Das sind jene, die die Zeichen ihres Herrn und die Begegnung mit Ihm leugnen. Darum sind ihre Werke nichtig, und am Tage der Auferstehung werden Wir ihnen kein Gewicht beimessen.

106. Dies ist ihr Lohn – die Hölle, weil sie ungläubig waren und mit Meinen Zeichen und mit Meinen Gesandten Spott trieben.

107. Wahrlich, jene, die da glauben und gute Werke tun - ihnen wird das Paradies von Al-Firdaus ein Hort sein,

108. in dem sie auf ewig verweilen werden; von dort werden sie nicht weggehen wollen.

109. Sprich: "Wäre das Meer Tinte für die Worte meines Herrn, wahrlich, das Meer würde versiegen, ehe die Worte meines Herrn zu Ende gingen, auch wenn wir noch ein gleiches als Nachschub brächten."

110. Sprich: "Ich bin nur ein Mensch wie ihr, doch mir ist offenbart worden, dass euer Gott ein Einziger Gott ist. Wer nun auf die Begegnung mit seinem Herrn hofft, der soll gute Werke tun und keinen anderen einbeziehen in den Dienst an seinem Herrn."

Nun erklären wir den Zusammenhang zwischen den vier, in der Sure, erwähnten Geschichten und dem falschen Messias! Und warum wir Muslime sie jeden Freitag lesen:

In der ersten Geschichte ging es um einige junge Männer, die bei nah in Versuchung gebracht wurden die wahre **Religion** zu verlassen.

In der zweiten Geschichte handelte es sich um zwei Gärten, als Symbol für das **Geld**, das Menschen dazu bringen könnte den falschen Weg einzuschlagen.

Die dritte Geschichte war die mit Moses (F.S.i) und dem Rechtschaffenen Al-Khidr; und wie Al-Khidr mit seinem **Wissen** Moses prüfte.

Und zum Schluss die Geschichte von Thul-Qarnain und Gog und Magog; also die Geschichte der **Macht**.

Mit diesen vier gewaltigen Angelegenheiten (Religion, Geld, Wissen und Macht) kommt am Ende der Zeit der falsche Messias um die Gläubigen in Versuchung zu bringen. Er wird z.B. Tote, mit der Erlaubnis Allahs, erwecken, damit die Menschen an ihn als Gott glauben und somit die wahre Religion verlassen. Er wird auch manchen Reichtümer anbieten, damit sie ihm folgen. Er wird sehr viel Wissen haben, so dass er Menschen Sachen aus der Zukunft mitteilt. Und er wird sehr große Macht besitzen, so dass er außer Mekka und Al-Madina einen großen Teil der Welt beherrschen wird und dadurch auch manche Menschen für sich gewinnt.

Doch Allah, der Erhabene, erwähnt, aus Barmherzigkeit zu den Menschen, nach jeder dieser Geschichten die richtige Methode um diese Prüfung zu bestehen. So erzählten direkt die nächsten 2 Verse nach der Geschichte der Jungen, dass die Lösung für Religionsprobleme einmal die gute Brüderschaft und die Freundschaft ist: **Und gedulde dich zusammen mit denjenigen, die ihren Herrn morgens und abends anrufen - im Trachten nach Seinem Wohlgefallen;...**

Eine weitere Lösung ist die Erinnerung an den Jüngsten Tag: **Und sprich: "Es ist die Wahrheit von eurem Herrn. Wer nun will, der soll glauben, und wer will, der soll ungläubig sein. Gewiss, Wir haben für die Frevler ein Feuer bereitet, das sie wie eine Zeltdecke umschließen wird. Und wenn sie um Hilfe schreien, so wird ihnen mit Wasser gleich geschmolzenem Metall, das die Gesichter verbrennt, geholfen werden. Wie schrecklich ist der Trank, und wie schlimm ist die Raststätte!**

Danach kommt die Lösung für die Prüfung durch Reichtum nämlich, dass man den Sinn des Lebens verstehen sollte und dass die Reichtümer dieser Erde nur vorübergehend und schnell vergänglich sind. Dies steht in 2 Versen direkt nach der Geschichte der zwei Männer und ihren Gärten. Sie lauten: **Und präge ihnen das Gleichnis vom irdischen Leben: Es ist wie das Wasser, das Wir vom Himmel hinabkommen lassen, mit dem die Pflanzen der Erde sich sättigen, und welche dann dürre Spreu werden, die der Wind verweht. Und Allah hat Macht über alle Dinge.**

Besitztum und Kinder sind Schmuck des irdischen Lebens. Die bleibenden guten Werke aber sind lohnender bei deinem Herrn und hoffnungsvoller.

Die Lösung der Prüfung des Wissens ist die Bescheidenheit. Dies können wir aus der Diskussion zwischen Moses (F.S.i) und Al-Khidr (F.i) ablesen, und besonders an der Stelle, wo Moses (F.S.i) sagte: ... **"Du wirst mich, so Allah will, geduldig finden, und ich werde gegen keinen deiner Befehle ungehorsam sein."** Klarer ausgedrückt, keiner sollte denken er hat genug gelernt nicht mal wenn man einen Dokortitel oder etwas ähnliches erworben hat.

Dann fügt Allah die Lösung der Prüfung der Macht hinzu und zwar die Aufrichtigkeit gegenüber Allah in allen Taten und das ständige Erinnern an den Jüngsten Tag. Die Verse dafür lauten: **Sprich: "Sollen Wir euch die nennen, die bezüglich ihrer Werke die größten Verlierer sind?**

Das sind die, deren Eifer im irdischen Leben in die Irre ging, während sie meinen, sie täten gar etwas Gutes."

Das sind jene, die die Zeichen ihres Herrn und die Begegnung mit Ihm leugnen. Darum sind ihre Werke nichtig, und am Tage der Auferstehung werden Wir ihnen kein Gewicht beimessen.

Der letzte Vers dieser Sure umfasst alles was wir bis jetzt erläutert haben. Er besagt: ...**Wer nun auf die Begegnung mit seinem Herrn hofft, der soll gute Werke tun und keinen anderen einbeziehen in den Dienst an seinem Herrn."**

Nun verraten wir warum es beliebt ist die Sure Al-Kahf ausgerechnet Freitags zu lesen: Die ständige Bewegung und das schnelle Tempo sind fast in jedem Vers klar zu erkennen. Wir lesen z.B. die Worte: **(Ich will nicht eher rasten, kehrten sie beide zurück, da zogen sie beide los, Da verfolgte er einen Weg, So helft mir denn mit all eurer Kraft, usw...)** Solche Wörter geben jedem am Anfang seines Wochenendes Motivation, Eifer und Hingabe um einsatzbereit und unbelastet in die neue Woche einzusteigen.

So, ich hoffe, wir haben von dieser wunderbaren Sure etwas gelernt.

Möge Allah uns zu denjenigen machen, die die Rede hören und das beste daraus folgen!